Sechzehntes

ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 5. Februar 1857.

Erster Theil.

„Die erste Walpurgisnacht," Ballade von Goethe, componirt von Felix Mendelssohn Bartholdy.

Die Soli gesungen von Frau *Dreyschock*, den Herren *Rud. Otto* und *E. Sabbath* aus Berlin.

(„In den letzten Zeiten des Heidenthums in Deutschland wurden von den Christen die „Opfer der Druiden bei Todesstrafe untersagt. Trotzdem suchten die Druiden und das Volk zu „Anfang des Frühlings die Höhen der Berge zu gewinnen, dort ihre Opfer zu bringen und die „christlichen Krieger (gewöhnlich durch deren Furcht vor dem Teufel) einzuschüchtern und zu „verjagen. Auf solche Versuche soll sich die Sage von der ersten Walpurgisnacht gründen.")

Ouverture. Das schlechte Wetter. — Der Uebergang zum Frühling.

Chor des Volkes.

Es lacht der Mai!
Der Wald ist frei
Von Eis und Reifgehänge.
Der Schnee ist fort;
Am grünen Ort
Erschallen Lustgesänge.

Ein Jüngling.

Ein reiner Schnee
Liegt auf der Höh'.
Doch eilen wir nach oben,
Begehn den alten heil'gen Brauch,
Allvater dort zu loben.
Die Flamme lodre durch den Rauch!
So wird das Herz erhoben.

Chor der Druiden und des Volks.

Die Flamme lodre durch den Rauch!
Begeht den alten heil'gen Brauch,
Allvater dort zu loben!
Hinauf! Hinauf nach oben!

Eine Frau aus dem Volke.

Könnt ihr so verwegen handeln?
Wollt ihr denn zum Tode wandeln?
Kennet ihr nicht die Gesetze
Unsrer harten Ueberwinder?
Rings gestellt sind ihre Netze
Auf die Heiden, auf die Sünder.
Ach, sie schlachten auf dem Walle
Unsre Väter, unsre Kinder.
Und wir alle
Nahen uns gewissem Falle.

Chrs II, G 62a, 20

SLUB Wir führen Wissen. Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

Chor der Weiber.

Auf des Lagers hohem Walle
Schlachten sie schon unsre Kinder.
Ach, die strengen Ueberwinder!
Und wir alle
Nahen uns gewissem Falle.

Ein Druide.

Wer Opfer heut
Zu bringen scheut,
Verdient erst seine Bande.
Der Wald ist frei!
Das Holz herbei,
Und schichtet es zum Brande!

Chor der Druiden.

Der Wald ist frei!
Das Holz herbei,
Und schichtet es zum Brande!

Ein Druide.

Doch bleiben wir
Im Buschrevier
Am Tage noch im Stillen,
Und Männer stellen wir zur Hut,
Um eurer Sorge willen.
Dann aber lasst mit frischem Muth
Uns unsre Pflicht erfüllen.
Vertheilt euch, wackre Männer, hier!

Chor der Wächter und des Volks.

Vertheilt euch, wackre Männer, hier
Durch dieses ganze Waldrevier,
Und wachet hier im Stillen,
Wenn sie die Pflicht erfüllen.

Ein Wächter.

Diese dumpfen Pfaffenchristen,
Lasst uns keck sie überlisten!
Mit dem Teufel, den sie fabeln,
Wollen wir sie selbst erschrecken.
Kommt! Mit Zacken und mit Gabeln
Und mit Gluth und Klapperstöcken
Lärmen wir bei nächt'ger Weile
Durch die engen Felsenstrecken.

Chor der Wächter.

Kommt! Mit Zacken und mit Gabeln,
Und mit Gluth und Klapperstöcken
Lärmen wir bei nächt'ger Weile
Durch die engen Felsenstrecken.
Kauz und Eule,
Heul' in unser Rundgeheule!

Chor der Wächter, der Weiber und des ganzen Volks.

Kommt mit Zacken und mit Gabeln,
Wie der Teufel, den sie fabeln,
Und mit wilden Klapperstöcken
Durch die leeren Felsenstrecken!
Kauz und Eule,
Heul' in unser Rundgeheule!

Ein Druide und Chor des Volks.

So weit gebracht,
Dass wir bei Nacht
Allvater heimlich singen!
Doch ist es Tag,
Sobald man mag
Ein reines Herz dir bringen.
Du kannst zwar heut,
Und manche Zeit,
Dem Feinde viel erlauben.
Die Flamme reinigt sich vom Rauch:
So reinig' unsern Glauben!
Und raubt man uns den alten Brauch,
Dein Licht, wer will es rauben!

Allgemeiner Chor.

Dein Licht, wer will es rauben!

Ein christlicher Wächter.

Hilf, ach hilf mir, Kriegsgeselle!
Ach, es kommt die ganze Hölle!
Sieh, wie die verhexten Leiber
Durch und durch von Flamme glühen!
Menschen-Wölf' und Drachen-Weiber,
Die im Flug vorüberziehen!
Welch' entsetzliches Getöse!
Lasst uns, lasst uns alle fliehen!
Oben flammt und saus't der Böse;

Aus dem Boden
Dampfet rings ein Höllen-Broden.

Chor der christlichen Wächter.

Schreckliche verhexte Leiber,
Menschen-Wölf' und Drachen-Weiber!
Welch' entsetzliches Getöse!
Sieh, da flammt, da zieht der Böse!
Aus dem Boden
Dampfet rings ein Höllen-Broden.

Chor der Druiden und des Volks.

Die Flamme reinigt sich vom Rauch:
So reinig' unsern Glauben!

Ein Druide.

Und raubt man uns den alten Brauch,
Dein Licht, wer kann es rauben!

Allgemeiner Chor.

Und raubt man uns den alten Brauch,
Dein Licht, wer kann es rauben!

Zweiter Theil.

Grosse Symphonie mit Schlusschor über Schillers „Lied an die Freude", componirt von L. van Beethoven. (No. 9, Dmoll.)

Die Soli gesungen von Fräulein *Brenken*, Frau *Dreyschock*, den Herren *Otto* und *Sabbath*.

I. Allegro maestoso.
II. Molto Vivace.
III. Adagio molto e cantabile.
IV. Finale.

O Freunde! Nicht diese Töne!
Sondern lasst uns angenehmere anstimmen,
Und freudenvollere:

Freude, schöner Götterfunken,
Tochter aus Elysium,
Wir betreten feuertrunken,
Himmlische, dein Heiligthum!
Deine Zauber binden wieder,
Was die Mode streng getheilt;
Alle Menschen werden Brüder,
Wo dein sanfter Flügel weilt.

Wem der grosse Wurf gelungen,
Eines Freundes Freund zu sein,
Wer ein holdes Weib errungen,
Mische seinen Jubel ein!
Ja, wer auch nur eine Seele
Sein nennt auf dem Erdenrund!
Und wer's nie gekonnt, der stehle
Weinend sich aus diesem Bund.

Freude trinken alle Wesen
An den Brüsten der Natur,
Alle Guten, alle Bösen
Folgen ihrer Rosenspur;
Küsse gab sie uns und Reben,
Einen Freund, geprüft im Tod;
Wollust ward dem Wurm gegeben,
Und der Cherub steht vor Gott.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

Froh, wie seine Sonnen fliegen
Durch des Himmels prächt'gen Plan,
Laufet, Brüder, eure Bahn,
Freudig, wie ein Held zum Siegen!

Freude, schöner u. s. w.

Seid umschlungen, Millionen!
Diesen Kuss der ganzen Welt!
Brüder, über'm Sternenzelt
Muss ein lieber Vater wohnen!

Ihr stürzt nieder, Millionen?
Ahnest du den Schöpfer, Welt?
Such ihn über'm Sternenzelt!
Ueber Sternen muss er wohnen.
Freude, schöner u. s. w.
Seid umschlungen, u. s. w.

Die Ausführung der Chöre haben die Mitglieder der Singakademie und des Pauliner Sängervereins in Verbindung mit dem Thomanerchor übernommen.

Billets à 1 Thaler sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Haupteingange des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.
Ende halb 9 Uhr.

Das 17. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 12. Februar 1857.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.